

Herrn C. Jügel's Aufsatz in Nr. 80 des [8379.] Börsenbl. betreffend.

Als wir im Jahre 1854 die vom seligen M. Simion in Berlin hinterlassene Verlagsbuchhandlung übernahmen, erhielten wir Kenntnis von einer von Herrn C. Jügel in Frankf. a/M. vertheilten Schrift, die unter dem Titel: „die Ollendorff-Simion'schen Anmäckungen ic.“ Urtheile anerkannter (?) Fachmänner über die in Hrn. J.'s Verlag unter der Regide von Ollendorff's Namen erschienenen Lehrbücher dem buchhändlerischen Publicum vorzulegen zum Zwecke hatte. Seitens der Simion'schen Erben, die es ihres Theils nicht für angemessen erachteten, einen Streit fortzuführen, dem sie durch den erfolgten Verkauf des Geschäfts gänzlich entrückt worden waren, war diese fachmännische Weisheit lediglich dem Herrn Prof. Dr. Ollendorff in Paris, als dem am meisten dabei interessirten, mitgetheilt worden, und man hatte es ihm anheimgegeben, die Sache weiter zu verfolgen. Der große Beifall, den die von Ollendorff selbst bearbeitete, mithin mit vollstem Recht als Original-Ausgabe bezeichnete Ausgabe seiner Methode für Deutsche um französisch zu lernen überall gefunden, versegte uns in die angenehme Notwendigkeit, 18 Monate nach ihrem Erscheinen zum Abdruck einer zweiten Auflage schreiten zu müssen. Mit den Seiten des Verfassers hierzu eingesandten Verbesserungen übergab uns derselbe gleichzeitig eine der Allgem. Zeitung entnommene Entgegnung auf die Jügel'sche Schrift, damit solche der 2. Auflage vorgebracht werde. So sehr wir auch das Recht des Prof. O. anerkennen mussten, gegen eine zu seinem Nachtheil geschehene Benutzung seines Namens zu protestiren und die in der Jügel'schen Schrift vorgebrachten Ansichten zu widerlegen, so nahmen wir doch Anstand, seinem Wunsche nachzukommen, erstens, weil wir, mit dem bisherigen Erfolg des Buches vollständig zufrieden, es nicht für wünschenswerth hielten, einen Streit fortzuführen zu sehen, der nur die Aussicht bot, sich in unabsehbarer Länge fortzuspinnen und sich schließlich im Sande zu verlaufen, und zweitens, weil wir, allen öffentlichen Zankereien abhold, nicht eine Verwickelung unserer Firma in den Streit durch Abdruck der in sehr scharfem Tone abgesagten Entgegnung herbeigeführt sehen wollten.

Herr Dr. Ollendorff, dem wir diese Ansichten mittheilten, und den wir batzen, von seinem Verlangen abzustehen, hatte jedoch Gründe, hierauf nicht einzugehen, und bestand auf Abdruck der Entgegnung. Es blieb uns somit nichts weiter übrig als seinem Wunsche nachzukommen, umso mehr als es uns nicht bekannt war, daß Dr. J. gegen den schon früher einmal geschehenen Abdruck Schritte gethan hatte. Dies unsere Beteiligung bei einem Streite, den zu verhüten wir nach Kräften bemüht waren, obschon wir, wie schon erwähnt, Herrn Dr. O. unbedingt das Recht zu erkennen, sich gegen eine ihm schädliche Benutzung seines Namens zu verwahren.

Dass das Criminalamt die Form der Entgegnung strafbar finden würde, konnten wir nicht voraussehen, es ändert dies an der Sache selbst aber auch gar nichts, da Herr Jügel keinem Menschen durch das zu seinen Gunsten

ausgefallene Urtheil beweisen kann, daß er ein Recht dazu habe, den Namen Ollendorff's an die Spitze der Machwerke der Herren Gands ic. zu stellen.

Wie klug übrigens Dr. J. den ganzen Vorfall zu nutzen bemüht ist, beweist die Fassung seines Aufsatzes, der gewiß bei so Manchen, wenn nicht bei Allen, die mit der Sachlage nicht näher bekannt sind, die Ansicht hervorrufen wird, es sei über unsere Originals-Ausgabe seitens des biesigen Criminalamts die Vernichtung ausgesprochen worden. Zur Verhütung jedes derartigen Irrthums sei hiermit bemerkt, daß nur der fragliche Aufsatz „Beiträge zur Geschichte des Nachdrucks“ (4 Seiten ohne Paginas) aus den s. B. noch vorhandenen Exemplaren entfernt und später vernichtet worden ist. Nachdem dies geschehen war, hat man uns sofort und zwar gleich bei Beginn des Processes sämmtliche provisorisch mit Beschlag belegte Exemplare unserer Grammatik wieder zurückgegeben und es steht deren fernerer Verbreitung nichts im Wege, weshalb wir alle Handlungen, die so freundlich waren, sich für den Aufsatz unserer Ausgabe zu bemühen, ersuchen, derselben auch fernerhin ihre Verwendung zu erhalten.

Die Original-Ausgabe der Englischen Bearbeitung der Ollendorff'schen Methode für Deutsche wurde soeben im Druck vollendet und kommt in 14 Tagen zur Versendung.

Leipzig, den 25. Juni 1856.

Voigt & Günther.

[8380.] Die Redaction eines conservativen oder gemäßigten politischen Blattes wünscht ein bekannter Publizist zu übernehmen. Offerten unter A. J. J. poste rest. franco Mainz.

Börse in Leipzig, am 27. Juni 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.	Ango- boten.	Ge- sucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . .	k. S. 143½	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl. . . .	2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 ,f Pr. Cr. . . .	k. S. 103½	—
Bremen pr. 100 ,f Lsdr. à 5 ,f	2 Mt. —	90%
Breslau pr. 100 ,f Pr. Cr. . . .	k. S. 110½	—
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	2 Mt. —	57½
Hamburg pr. 300 Mk. Brco. . .	k. S. 153½	151
London pr. 1 Pf. St. . . .	2 Mt. —	—
	3 Mt. 6. 22½	—
Paris pr. 300 Frs.	k. S. 80½	—
	2 Mt. —	—
	3 Mt. —	—
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss	k. S. 101	—
	2 Mt. —	—
	3 Mt. 99½	—
Augustd'or à 5 ,f à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G.	auf 100	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 ,f idem	d°.	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ,f nach ger. Ausmünzf.	d°. —	11
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	5. 16½
Holland. Duc. à 3 ,f	auf 100	6
Kaiserl. d°. d°.	d°. —	6
Brest. d°. d°. à 65½ As	d°. —	—
Passir. d°. d°. à 65 As	d°. —	—
Conv.-Species u. Gulden	d°. —	—
Idem 10 u. 20 Kr.	d°. 4	—
Gold pr. Mark fein Coin	—	—
Silber „ d°. d°.	—	—
Noten der K. K. Oestr. pr. Nat.-Bank pt. 150 fl.	—	101½
Kurhessische, Anh. Cöthen u. Bernburg, Schwarzb. Rudolstadt u. Meiningen-sche Cassen-Anweis. à 1 u. 5 ,f . . .	—	—

Übersicht des Inhalts.

Bekanntmachung an sämmtliche Leipziger Buchhandlungen. — Zur gefälligen Beachtung. — Bekanntmachung der Commission des Leipziger Verleger-Vereins. — Königlich Sächsische Verordnung, die Publication des mit der Kaiserlich Französischen Regierung abgeschlossenen Vertrags über gegenseitigen Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend; vom 6. Juni 1856. — Freidienne Neuigkeiten d. deutschen Buchhandels. — Anzeigebatt N°. 8257—8380. — Börse in Leipzig, am 27. Juni 1856.

Adolf & G. 8348.	Fleischer, G. G. 8349.	Kittler in A. 8369, 2.	Roeber 8302.
Antonius 8263. 8355—58.	Blemming 8371.	Klang 8333.	Saunier in D. 8328.
8369. 8380.	Hörtemann 8331.	Koch in A. 8321.	Saunier in S. 8333.
Auftr. 9iter. in F. 8289.	Franz 8316.	Köhler in S. 8273. 8309.	Schmidt in S. 8310.
8355.	Franz 8279. 8325.	Köppen 8283.	Schnée & G. 8239.
Appun 8297.	Frische, G. 8305.	Korn in B. 8270.	Schneider & G. 8339.
Asher & G. 8365.	Garde in S. 8343.	Koschy Sori. 8366.	Schnupfbasse 8274. 8284. 8332.
Bädeker in Offen. 8277.	Gaertner 8280.	Kreuder 8341.	Schott's Söhne 8272.
Bartholomäus 8285.	Gillis & G. 8319. 8346.	Kühn in W. 8298. 8337.	Schubert 8287.
Bath in S. 8327.	Gisselason 8364.	Kummel 8324.	Schultheiß 8267.
Baumgärtner 8320.	Gitter 8363.	Kaupp 8325.	Schulze, B. in B. 8335.
Bechholz 8330.	Grieben 8265.	König & G. 8300. 8312.	Seidel in B. 8276.
Beck in N. 8266.	Haas 8349.	Lörd 8269.	Senf, G. 8304.
Berner 8293.	Hallberger, G. 8367.	Massen 8290.	Seyring & G. 8295. 8318.
Brockhaus 8264. 8268. 8372.	Hanke & G. 8311. 8362.	ter Meer 8294.	Springer 8334.
Credner 8260.	Hartmann 8322.	Mercy 8374.	Steinacher 8206.
Credner & G. 8260.	Herold in G. 8306.	Meyer in Berl. 8361.	Stoll 8292.
Deistung 8303.	Hinstorff in W. 8301.	v. Montmorillon 8281.	Suppan 8338.
Deubner in W. 8344.	Hoffmann im E. 8330.	Mocier 8288.	Tros 8317.
Dittmer 8290.	Huch 8351.	Müller in Stett. 8313.	Trompisch & S. in B. 8370.
Doehereiner 8336.	Jespersen 8258.	Münster in Wdg. 8282.	8378.
Dominicus 8257.	Jourdan, M. 8323.	Oehler 8342.	Voigt & G. 8379.
Du Mont-Schauberg 8376.	Junfermann 8307.	Otto 8314.	Wallischauer 8375.
Dunder, G. 8315.	Karmrodt 8291.	Peters in E. 8285.	Weber in B. 8345.
Eisen 8373.	Karow 8368.	Reimer, D. 8308. 8334.	Weigel, L. O. 8275.
Eugelhardt 8332.	Kern in B. 8359.	Richter in R. 8329.	Wiegand, G. in S. 8377.
Genf & G. 8261—62. 8271.	Kießling & G. 8259.	Ritter in A. 8278.	Wölfe 8347.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von P. G. Teubner.